

# „DER TOD IST STÄNDIG UNTER UNS.“

DIE DEPORTATIONEN NACH RIGA UND DER HOLOCAUST IM DEUTSCH BESETZTEN LETTLAND

SONDERAUSSTELLUNG 13.2.2023 - 3.4.2023

Hochschule Düsseldorf, Geb. 6 (Foyer), Münsterstr. 156, Düsseldorf

Der Erinnerungsort Alter Schlachthof und die Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf präsentieren vom 13. Februar bis 3. April 2023 die von der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte realisierte und vom Auswärtigen Amt finanzierte Ausstellung „Der Tod ist ständig unter uns.“ Die Deportationen nach Riga und der Holocaust im deutsch besetzten Lettland“, in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf und mit Unterstützung der Landeszentrale für politische Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Riga war das Zentrum jüdischen Lebens in Lettland. Mit dem Einmarsch deutscher Truppen im Juli 1941 wurde die Stadt zu einem Zielort von Deportationen und zum Tatort nationalsozialistischer Vernichtungspolitik. Angehörige von SS, Polizei und Wehrmacht sowie lokale Hilfstruppen ermordeten fast alle lettischen sowie die aus Deutschland, Wien, Prag und Brünn deportierten Jüdinnen und Juden. Unter den Deportierten waren auch 1.007 jüdische Bürgerinnen und Bürger aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf. Sie wurden am 11. Dezember 1941 vom Düsseldorfer Schlachthof aus deportiert, der als zentrale Sammelstelle des Regierungsbezirkes für die Deportationen diente. Nur wenige Überlebende kehrten in ihre Heimat zurück. Sie kämpften zumeist vergeblich um Gerechtigkeit. Eine umfassende juristische Aufarbeitung der Verbrechen blieb aus. Das politische Interesse, der jüdischen Opfer zu gedenken, war gering.

## ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG

Ansprachen: Bürgermeisterin Klaudia Zepuntke; Bert Römgens, Verwaltungsdirektor der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf; Dr. Joachim Schröder, Leiter Erinnerungsort Alter Schlachthof; Natascha Höhn, Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte, Kuratorin der Ausstellung.

Rundgang durch die Ausstellung mit den Kuratorinnen Natascha Höhn & Dr. Franziska Jahn.

JOACHIM SCHRÖDER:

## VERSCHLEPPT NACH RIGA

DIE DEPORTATION AM 11. DEZEMBER 1941 VOM DÜSSELDORFER SCHLACHTHOF

In seinem Vortrag berichtet Dr. Joachim Schröder, Leiter des Erinnerungsortes Alter Schlachthof, über den Verlauf der dritten Massendeportation aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf. Sie nahm am Düsseldorfer Schlachthof ihren Ausgang. Die Gestapo verschleppte 1.007 Jüdinnen und Juden, überwiegend aus dem linksrheinischen Gebiet, in das Ghetto in Riga. Der Transport hat es durch den überlieferten, zynischen Bericht des Polizei-Offiziers Salitter, der ihn mit seinen Beamten überwachte, zu trauriger Berühmtheit gebracht. Anhand verschiedener Augenzeugenberichte von Überlebenden wie Hilde Sherman-Zander, Sophie Nathan, Liesel Ginsburg, Irene Dahl, Ilse Rübsteck und anderen wird das Leben und Überleben im Ghetto von Riga anschaulich geschildert.

Im Bild: das frühere Bekleidungslager im Ghetto Riga.

Die Ausstellung möchte die Deportationen nach Riga und das nationalsozialistische Morden vor Ort sowie den Umgang mit den Verbrechen nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs im öffentlichen Gedenken Deutschlands wie auch Lettlands verankern.

Der Eintritt zur Ausstellung und zu den Veranstaltungen ist frei.

13.02<sup>2023</sup>

Montag, 16:00 Uhr  
HSD, Geb. 6 (Foyer)

23.02<sup>2023</sup>

Donnerstag, 19.00 Uhr  
HSD, Geb. 3, 1.001



### IMPRESSUM:

Erinnerungsort  
Alter Schlachthof

Hochschule Düsseldorf  
Münsterstraße 156  
40476 Düsseldorf  
erinnerungsort@hs-duesseldorf.de

Mahn- und Gedenkstätte  
Landeshauptstadt Düsseldorf

Mühlenstraße 29  
40213 Düsseldorf  
gedenkstaette@duesseldorf.de

## ÖFFNUNGSZEITEN DER AUSSTELLUNG

Bis 19.3.2023

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,  
Samstag 7 bis 16 Uhr  
Sonntag geschlossen

Ab 20.3.2023

Montag bis Freitag 7 bis 22 Uhr  
Samstag/Sonntag 7 bis 17 Uhr



### ANFAHRT

Düsseldorf-Derendorf (S)

S-Bahn S1, S6, S11, Straßenbahn 701,  
Bus 733, 752, 758, 834, SB55

Rather Str./HSD

Straßenbahn 701, 704, Bus 834

PKW Zufahrt zur Tiefgarage über Toulouser Allee

DOKUMENTARFILM, DEUTSCHLAND 2013, 98 MIN. (JÜRGEN HOBRECHT)

## „WIR HABEN ES DOCH ERLEBT“

DAS GHETTO VON RIGA

Der Dokumentarfilm erzählt von der Verschleppung von über 24.600 jüdischen Menschen aus dem Deutschen Reich in das besetzte Riga. Darunter war auch ein Transport mit 1.007 niederrheinischen Bürgern, die am 11.12.1941 vom damaligen Düsseldorfer Schlachthof aus verschleppt wurden. Bevor die Jüdinnen und Juden aus dem Deutschen Reich nach Riga kamen, war das lettische Ghetto liquidiert worden. Beinahe 27.000 lettische Juden wurden erschossen. Zeitzeug:innen berichten eindringlich von den Massakern, vom Leben im Ghetto und vom Überleben mit diesem Trauma. Mit diesem Film wird erstmals die Geschichte des Ghettos Riga vollständig erzählt: der deutsche und der lettische Teil des Geschehens sind gleichermaßen im Fokus. Begrüßung durch Andrea Sonnen (GCJZ), einführende Worte von Dr. Joachim Schröder.

DOKUMENTARFILM, DEUTSCHLAND WDR 2003 (GERT MONHEIM/STEFFEN RÖTTGER)

## MARIANNES HEIMKEHR

DIE JÜDIN, DER BEAMTE UND DAS DORF

Marianne Stern-Winter hat als einzige ihrer Familie die Deportation über den Düsseldorfer Schlachthof ins Ghetto Riga überlebt. 1945 kehrt sie in ihren Heimatort zurück. In ihrem Elternhaus wohnen Fremde, das letzte Hab und Gut von Familie Winter war öffentlich an die „Volksgenossen“ versteigert worden. In ihrer Not wendet sich Marianne an denselben Finanzbeamten, der den Besitz ihrer Eltern zuvor „arisiert“ hat. Nun ist er zuständig für die Entschädigung der wenigen Überlebenden.

Einführung und Diskussion mit Adelheid Schmitz (FORENA/Erinnerungsort) und dem Regisseur Gert Monheim.

## GESPRÄCH MIT HANS JAKOB GINSBURG

Hans Jakob Ginsburg, langjähriger Journalist der in Düsseldorf erscheinenden „Wirtschaftswoche“, hat eine ganz besondere Verbindung nach Riga: Seine Eltern, Liesel Frenkel und Alexander Ginsburg, lernten sich dort im Ghetto kennen. Alexander stammte aus Riga, Liesel kam aus Rheydt. Sie war am 11. Dezember 1941 gemeinsam mit ihren Eltern und ihrem Bruder vom Düsseldorfer Schlachthof aus in das Ghetto Riga deportiert worden und überlebte als einzige ihrer Familie die Shoah. Nach dem Krieg ließ sich die Familie in Köln nieder, wo Alexander Ginsburg lange Jahre mit Fragen der Wiedergutmachung betraut war und später Generalsekretär des „Zentralrats der Juden“ wurde. Über seine bewegende Familiengeschichte und jüdisches Leben in der Bundesrepublik spricht Hans Jakob Ginsburg mit dem Publizisten Norbert Reichel, Herausgeber des Internetmagazins „Demokratischer Salon“ ([www.demokratischer-salon.de](http://www.demokratischer-salon.de)).

## „IM DIALOG“

MIT BÜRGERMEISTERIN KLAUDIA ZEPUNTKE

Dr. Andrea Ditchen, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, trifft Bürgermeisterin Klaudia Zepuntke zum Gespräch. Die Bürgermeisterin hat im Juli 2022 die Stadt Düsseldorf bei einer Gedenkreise in die lettische Hauptstadt Riga vertreten. Seit dem Jahr 2000 ist Düsseldorf Mitglied im Riga-Komitee, einem Verbund deutscher und österreichischer Städte, aus denen 1941/42 Jüdinnen und Juden nach Riga deportiert worden waren. Bürgermeisterin Klaudia Zepuntke berichtet von der Gedenk- und Erinnerungsreise des Riga-Komitees im Juli 2022, an der sie als Vertreterin des Oberbürgermeisters teilgenommen hat: „Immer wieder standen wir fassungslos an den Orten, die uns an diese grausamen Taten erinnern.“ Besonders beeindruckten sie die Begegnungen mit Zeitzeug:innen und Überlebenden, von denen sie berichtet wird.

## ÖFFENTLICHE FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG

TREFFPUNKT JEWEILS HSD, GEB. 6 (FOYER)

Mit der Historikerin Hannelore Steinert

Mit der Historikerin Dr. Andrea Ditchen

Mit der Historikerin Hannelore Steinert

Mit der Historikerin Hannelore Steinert

Mit der Historikerin Dr. Andrea Ditchen

# 02.03<sup>2023</sup>

Donnerstag, 18.30 Uhr  
HSD, Geb. 3, E.001



# 07.03<sup>2023</sup>

Dienstag, 18.30 Uhr  
HSD, Geb. 3, E.001



# 15.03<sup>2023</sup>

Mittwoch, 18.30 Uhr  
HSD, Geb. 3, E.001



# 22.03<sup>2023</sup>

Mittwoch, 18.30 Uhr  
Mahn- & Gedenkstätte  
Mühlenstraße 29, D'dorf



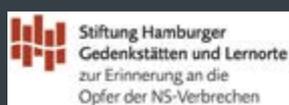
25.02.2023, 14.00 Uhr

01.03.2023, 17.00 Uhr

11.03.2023, 14.00 Uhr

26.03.2023, 15.00 Uhr

29.03.2023, 17.00 Uhr



Landeszentrale  
für politische Bildung  
Nordrhein-Westfalen

